

Aus der Gemeinde.

Am 22., 25. und 29. April brachte der Evangelische Männerverein im großen Saale der Stadthalle das Delbrück'sche Volksschauspiel „Die Salzburger“ zur Aufführung. Mit Freude darf er auf diese Abende zurückblicken. Die großen Mühen der Vorbereitung, die zeitraubende Arbeit so vieler Proben, alle Sorgen, die sich an das Gelingen eines solchen Unternehmens anheften, sie sind reich belohnt worden. Durchgehends haben die Spieler sich mit Eifer und Ernst in ihre Rollen hineingelebt und ihr Bestes zu würdiger Darstellung gegeben. So konnte sich der Verein mit allen seinen Freunden herzlich des guten Besuches freuen, den trotz des verlockenden Frühlingswetters die drei Aufführungen zeigten. Der Erfolg des Ganzen aber wird nicht nur in dem Beifall zu sehen sein, den die Spieler fanden, auch nicht allein in dem Ueberschuß, der nach Abzug der bedeutenden Kosten verbleibt. Der wichtigste und wünschenswerteste Erfolg wird sein, daß das Beispiel evangelischer Glaubensstreue und evangelischen Opfermutes, das vor den Augen der Zuschauer erstand, sie wieder einmal mahnte an die gottgesegneten Kräfte, durch die unsere Kirche erstarkte, die Nachfahren aufrufend, daß sie der treuen Väter nicht unwert seien.

Am 26. April gab unser Kirchenchor sein gewohntes Frühlingskonzert in der Lutherkirche. Es stand ganz unter der Herrschaft des Altmeisters deutsch-protestantischer Tonkunst, J. S. Bach. Nicht, was die Solisten, auch nicht was das Orchester Hervorragendes boten, war für das Interesse unserer Gemeindeglieder das Wichtigste, sondern was unser Chor unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Fr. Werner, gab, darauf vor allem kam es an. Und wir freuen uns, sagen zu dürfen, daß unsere Sänger mit voller Hingabe und schönem Gelingen ihre Aufgabe lösten. Die beiden geistlichen Lieder und der Chor „Jehova Preis!“, alle drei a capella gesungen, vor allem aber die große Kantate für Chor, Soli, Orchester und Orgel „Wie schön leuchtet der